

Ein Ort für alle

In Bergheim eröffnet heute das Museumscafé der Sammlung Prinzhorn – Spender und Sponsoren haben den Umbau ermöglicht

Sm. Parallel zur Vernissage für die neue Ausstellung „Unruhe und Architektur“ eröffnet heute in der Sammlung Prinzhorn, Voßstraße 2, das neue Museumscafé. Es ist aus der Cafeteria des Zentrums für Psychosoziale Medizin im Nachbargebäude entstanden und hat nicht nur dank des Stuttgarter Innenarchitekten Fabian Friedhoff ein freundlicheres Gesicht bekommen, sondern auch einen neuen Anspruch: Das Café will nämlich nicht nur ein Ort für Klinikmitarbeiter und Studenten sein, sondern auch für Patienten und ihre Angehörigen sowie Museumsbesucher und alle Heidelberger. Das wünschte sich Jochen Tröger vom Freundeskreis der Prinzhorn-Sammlung bei der Vorstellung. Geöffnet ist vorerst von Montag bis Freitag von 10.30 bis 14 Uhr. Um bald längere Öffnungszeiten anbieten zu können, ist das Museum auf der Suche nach einem geeigneten Betreiber.

Das Museum hätte das Projekt nicht alleine stemmen können, betonte Tröger. Er dankte den vielen Freunden und Förderern, die es ermöglicht hätten, die Vor-



Carl Zillich von der IBA, Architekt Fabian Friedhoff und Jochen Tröger vom Förderbeirat des Vereins der „Freunde der Sammlung Prinzhorn“ (v. l.) in dem neuen Café. Foto: Philipp Rothe

stellung „von einem Inklusions-Café“ zu verwirklichen. Als Betreiber könnten die Rhein-Neckar-Werkstätten in Frage kommen, mit denen man zurzeit im Gespräch ist. Wichtig sei, so Museumsleiter

Thomas Röske, einen Betreiber mit einem inklusiven Konzept zu finden, das psychisch kranke Menschen in die Arbeit einbindet. Bis zur Entscheidung wird das Café weiter von der Klinik Service GmbH des

Universitätsklinikums geführt. Auch will man, so betonten es der Museumsleiter und Carl Zillich von der Internationale Bauausstellung (IBA), mit dem Café nicht nur das Potenzial des Museums im Stadtteil Bergheim sichtbar machen, sondern damit auch für eine bauliche Erweiterung in naher Zukunft werben.

Das Budget für den Umbau des Cafés wurde im vergangenen Jahr über eine Crowdfunding-Aktion gesammelt. 53 Bürger sowie ein Sponsor unterstützten das Projekt mit insgesamt 6038 Euro. Die IBA organisierte dazu einen Entwurfsworkshop und übernahm die Planungskosten des Interims-Cafés und der Umgebungsgestaltung.

Auf der Wiese vor dem Museum steht eine mehr als drei Meter hohe Eisen-skulptur, der „Mann ohne Schwerkraft“ von Josef Forster nach einem Entwurf von Karoline Becker, der auch für das Logo des Museums gewählt wurde. Sie entstand zwischen 1916 und 1920 in der Regensburger Heil- und Pflegeanstalt Krankenhaus Prüll. Die Anschaffung wurde von der Hector Stiftung finanziert.